

Vogelsbergkreis

Lautertal

Engelrod

Straße

**Engelrod

***Gesamtanlage Engelrod**

Eichelhainer Straße 1

Friedhofsweg 1

Hinterstraße 1

Hinterstraße 2

Hörgenauer Straße 2

Hörgenauer Straße 3

Hörgenauer Straße 4

Hörgenauer Straße 6

Hörgenauer Straße 8

Mühlenweg 1

Vorderstraße 1

Vorderstraße 3

Vorderstraße 6

Vorderstraße 7

Vorderstraße 17

Vorderstraße 26

Vorderstraße o. Nr. (vor Nr. 3)

Bautyp

Hofanlage

Friedhofskapelle,

Gefallenendenkmal

Hofanlage

Hofanlage

Hofanlage

Fachwerkhaus

Spritzenhaus

Fachwerkwohnhaus, Schule

Kirche, evangelisch

Fachwerkhaus

Einhof

Streckhof

Backhaus

Scheune

Backhaus, massiv

Brunnen

KD-Name

Text!

Friedhofskapelle

Ehem. Gerichtshaus

Ev. Pfarrhaus und Gemeindehaus

Ehem. Spritzenhaus

Ehem. Lehrenwohnhaus und Schule

Ev. Kirche

Ehem. Obermühle**Unteres Backhaus**

Sog. Zehntscheune

Oberes Backhaus

Backborn

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: **Engelrod
KD-Name:

Das Dorf, 523 m über NN im weiten Tal der Lauter gelegen, wird 1287 zuerst erwähnt und war Hauptort eines der Abtei Hersfeld gehörenden Gerichts, zu dem die Dörfer Eichenrod, Eichelhain, Hörgenau und Rebgeshain und wohl erst seit 1525 auch Lanzenhain zählten. Diesem sogenannten Obergericht wurde 1736 außerdem das benachbarte Gericht Hopfmansfeld angeschlossen. Die zentrale Funktion Engelrods blieb erhalten, als das Gericht im 16. Jahrhundert hessisches Lehen der Riedesel zu Eisenbach wurde, und auch noch nachdem es 1806 zum Großherzogtum Hessen gelangte.

1573 gab es in *Engelnrot* etwa 46 jahrholzberechtigte Haushalte, darunter eine Mühle. Um 1786 wurden 64 Haushalte gezählt, und es gab nun drei Mühlen, von denen Ober- und Teichmühle oberhalb des Dorfs erhalten blieben; der erneuerten Teichmühle kommt jedoch keine dokumentarische Bedeutung mehr zu. Das Dorf war in den Jahren 1750-54 das Zentrum des „Engelröder Bauernkriegs“, einer heftigen Widerstandsbewegung der Bevölkerung des Gerichts gegen neue Abgabeforderungen der Riedesel, der Streitigkeiten bereits seit 1625 vorausgegangen waren und die nach militärischem Eingriff Hessen-Darmstadts zehn Tote unter den Bauern forderte. Der Ausbau der Staatsstraße nach Schotten um 1839 förderte die Bedeutung des Orts, der 1844 eine Poststation erhielt. In der Mitte des 19. Jahrhunderts bestand entsprechend der Wunsch nach Marktrechten, und 1846 wurden drei Märkte zugestanden, die jedoch Episode blieben.

Die alte Zentralität des Dorfs ist noch erkennbar im Bereich des Kirchbergs mit

dem die Landschaft weithin prägenden Gotteshaus: Bereits 1366 erfolgte die Erwähnung einer Pfarrkirche, die Mittelpunkt eines großen Kirchspiels war. Der Kirchberg mit dem im Süden anschließenden bäuerlichen Dorfkern bildet eine Gesamtanlage.

Ein kleinerer Dorfbereich um das obere Backhaus hat zwar seine Wurzeln schon im frühen 19. Jahrhundert (Hinterstraße 17 im Kern aus 1812), bewahrt aber mit dem Dorfkern keinen deutlichen städtebaulichen Zusammenhang mehr.

1939 hatte Engelrod 501 und 2007 665 Einwohner. 1972 wurde es Teil der Großgemeinde Lautertal (Vogelsberg).

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: *Gesamtanlage Engelrod
KD-Name:

Am Adlwanger Platz
3

Am Spielplatz
1, 3, 5

An der Schmiede
1, 3
4

Eichelhainer Straße
1
10, 12

Hinterstraße
1, 3A, 3, 5, 7
2, 4

Hörgenauer Straße
1, 3
2, 4, 6, 6A, 8, 10, 10A, 12

Schottener Straße
1
6

Vorderstraße
1, 3, 5, 7, 9, 11, 11A, 13, 15, 17, 19, 21, 23,
25, 27
2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20

Die Gesamtanlage umfasst im Norden den etwas exponierten Kirchberg mit den wichtigen Bauten der Kirche, des früheren Gerichts, der ehemaligen Schule, des Spritzenhauses und der alten Posthalterei (Hörgenauer Straße 1). Sie bilden gleichsam den administrativen Mittelpunkt des Dorfs und vermitteln bis heute seine alte Bedeutung. Von gestalterischer Bedeutung ist hier die Platzierung des Schulhauses und eines weiteren großen Hofes (Hörgenauer Straße 10 - dessen Wohnhaus ursprünglich ein bedeutender Fachwerkbau in der Art des Pfarrhauses war) auf beiden Seiten des Zugangs zum Kirchhof. Auch die im Westen und Osten an den Kirchberg anschließenden



(GA) An der Schmiede_DSC0688

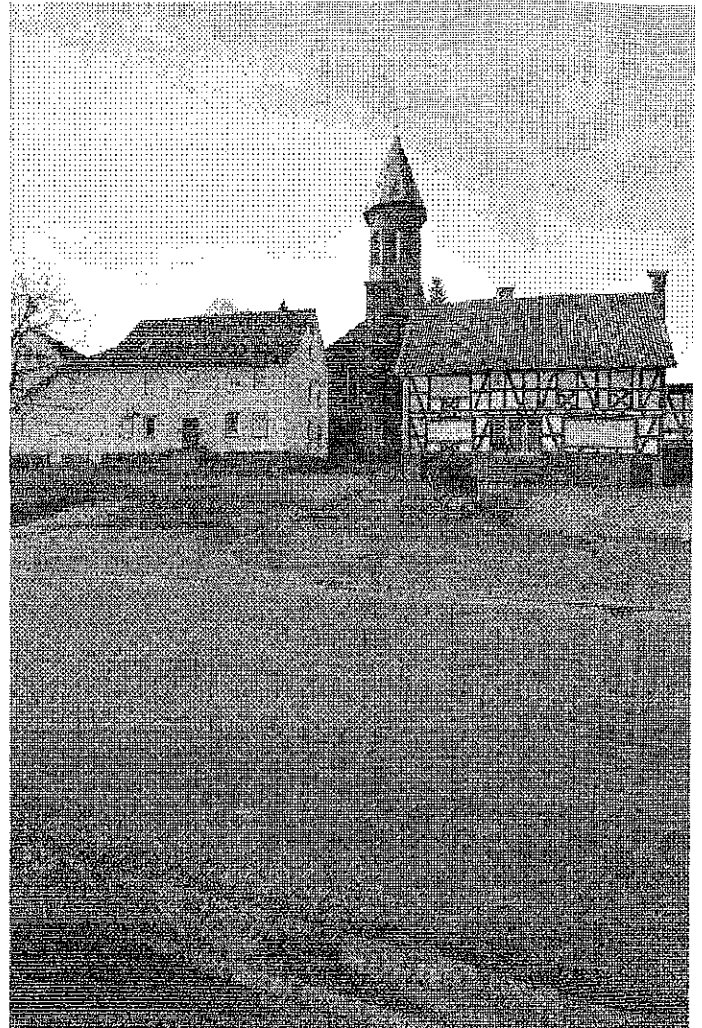


(GA) Hinterstraße_DSC0683: nothing

Hofanlagen an Hörgenauer und Schottener Straße, darunter das Anwesen des Pfarrers und die noch ungestört den Ortsrand an der Hauptdurchgangsstraße markierenden Streckhöfe Schottener Straße 1 und Hörgenauer Straße 12. Etwas abgelegen setzt das frühere Forsthaus aus dem beginnenden 20. Jahrhundert, das sich zu den amtlichen Bauten zählen lässt, der Gesamtanlage im Westen einen Eckpunkt.

An den Kirchberg schließt nach Süden der Bereich der beiden parallel verlaufenden Dorfstraßen an; Vorder- und Hinterstraße sind jedoch nicht so weit zur Gesamtanlage zu rechnen, wie die Bebauung Engelrods etwa im mittleren 19. Jahrhundert bestanden hat, da die Strukturen an den Rändern teilweise stark verunklärt sind. Beide Straßen werden fast ausschließlich von traufständigen, abschnittsweise schräg zum Straßenverlauf ausgerichteten Hofanlagen vorwiegend des 18. und 19. Jahrhunderts geprägt. Vereinzelt sind sie in eine zweite Reihe zurückgesetzt, so der Hof Vorderstraße 13 mit seinem Fachwerkgiebel aus 1785 und der benachbarte, vielleicht ehemals herrschaftliche Hof Vordergasse 17, dessen stark überformtes Wohnhaus vielleicht noch Bauteile des 17. Jahrhunderts bewahrt. Freilich fehlt in diesem Ortsbereich das grundrissprägende Element des Dorfbachs: Die ursprünglich offen entlang der Vorderstraße fließende Lauter ist heute verrohrt.

Im Norden setzt die dreiseitige Hofanlage Eichelhainer Straße 1 einen Abschluss auch des Kirchbergs, hinter ihr aber setzt ein Abschnitt der Hinterstraße den historischen Kern des Dorfs fort mit einer auffallend regelmäßigen Hofreihe wesentlich aus dem mittleren bis späten 18. Jahrhundert (Hinterstraße 1, 3/3A, 5 und 7). Ihr gegenüber stehen weitere, zum Teil auch kleinere Hofanlagen, die zumeist aus dem 19. Jahrhundert stammen. Sinnvoll schließt dann das große, Anfang des 20. Jahrhunderts noch einmal die traditionelle Form eines Einhofs aufgreifende Anwesen An der Schmiede 3 die Gesamtanlage ab. (g)



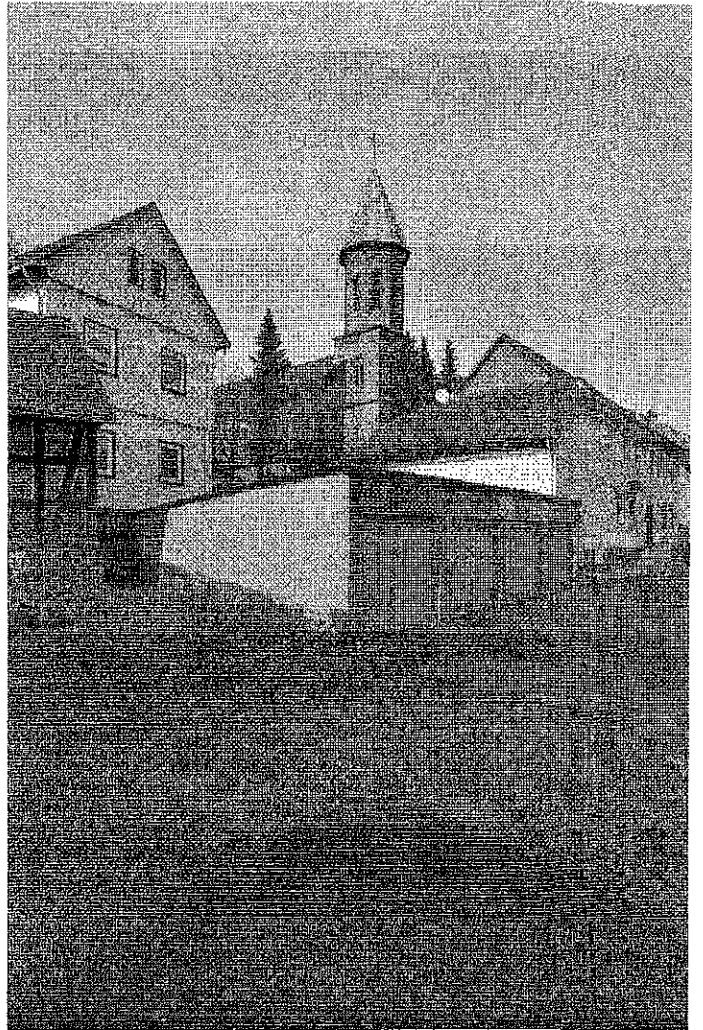
(GA) Kirchberg von Südosten_DSC_5271: nothing



(GA) Kirchberg_DSC0657: nothing



(GA) Kirchberg_P2120035: nothing



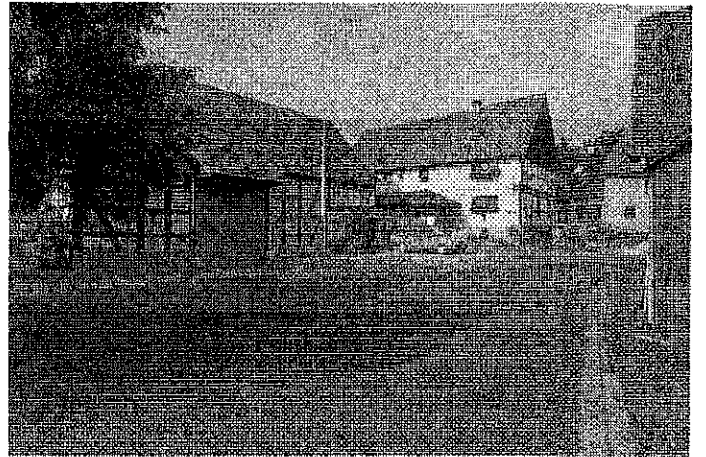
(GA) Kirche und Schulgebäude_DSC_5273: nothing



(GA) Vorderstraße 10_DSC0702: nothing



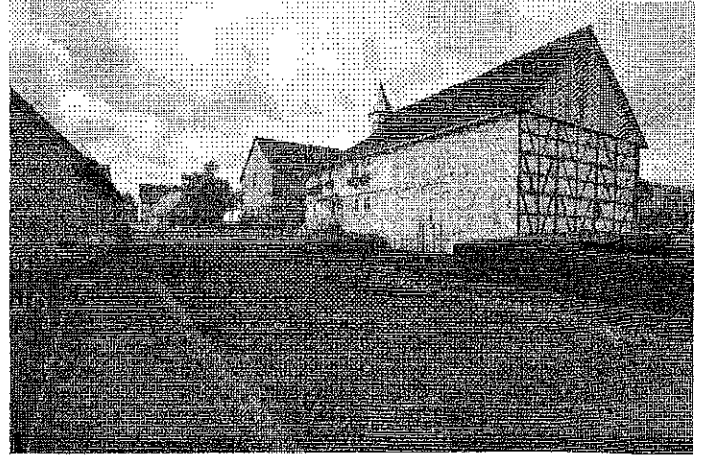
(GA) Vorderstraße 13_DSC0691: nothing



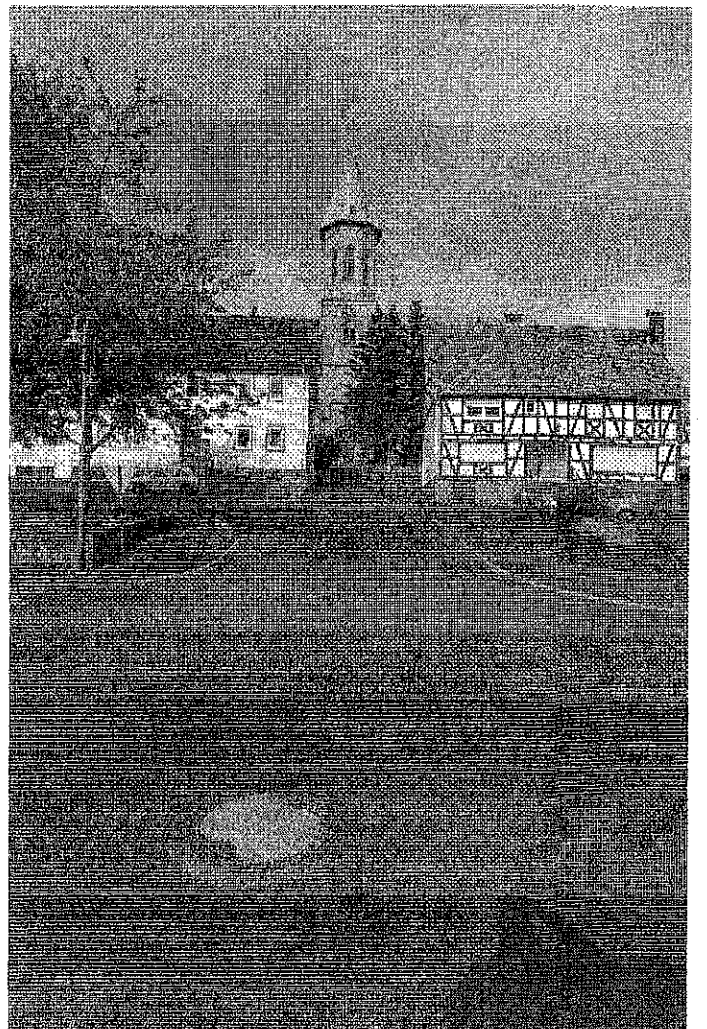
(GA) Vorderstraße 17_DSC0650: nothing



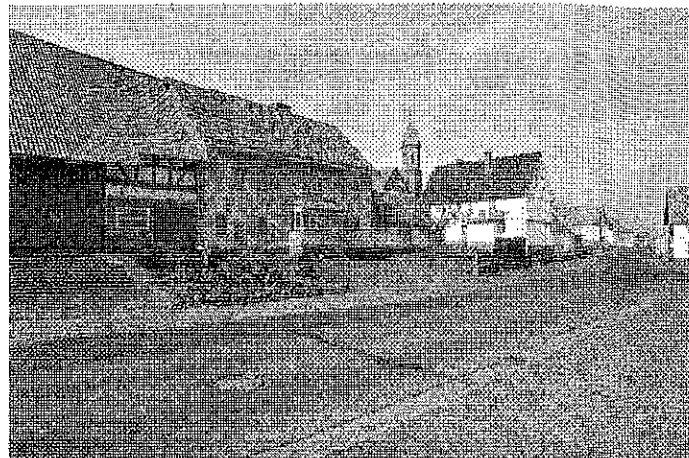
(GA) Vorderstraße 18 (1874)_DSC0711: nothing



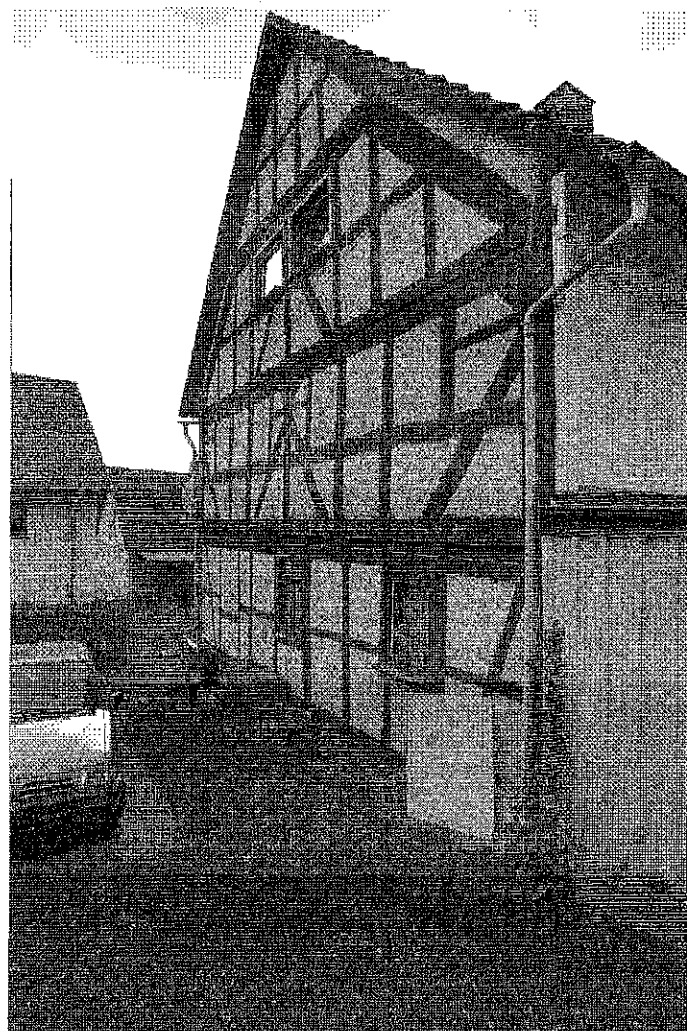
(GA) Hörgenauer Straße_DSC0670: nothing



(GA) Kirchberg_DSC0662: nothing



(GA) Schottener und Hörgenauer Straße von Südwesten_DSC_5289:
nothing



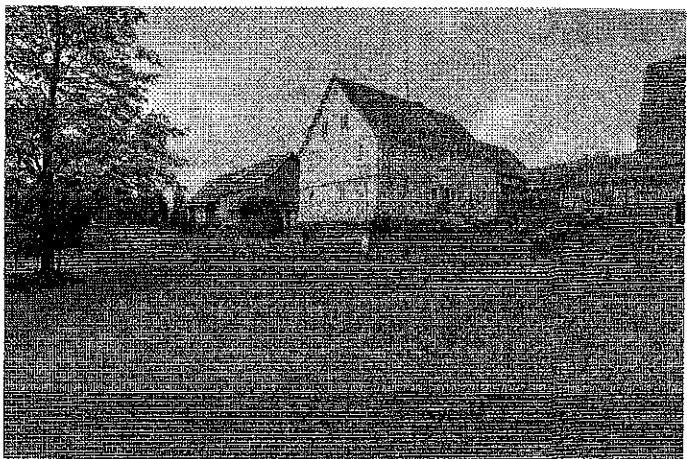
(GA) Vorderstraße 13_Giebel_DSC0698: nothing



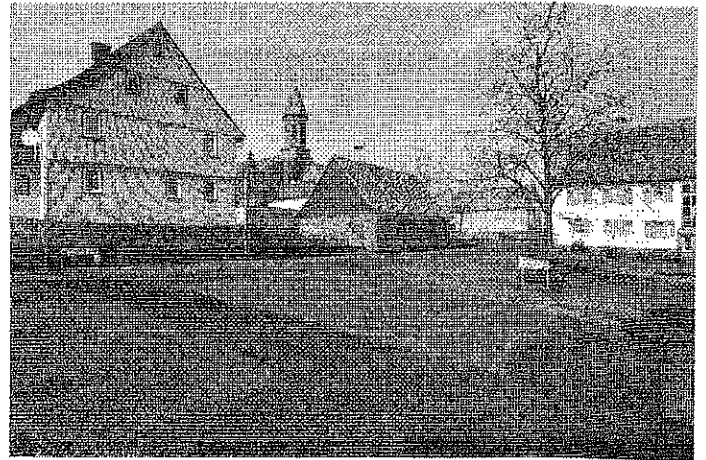
(GA) Vorderstraße nach Norden_DSC0704



(GA) Vorderstraße_DSC0677: nothing



(GA) Hörgenauer Straße_DSC0675: nothing



(GA) Kirchberg_Gerichtshaus, Kirche, Spritzenhaus und ehem.
Post_DSC_5288: nothing



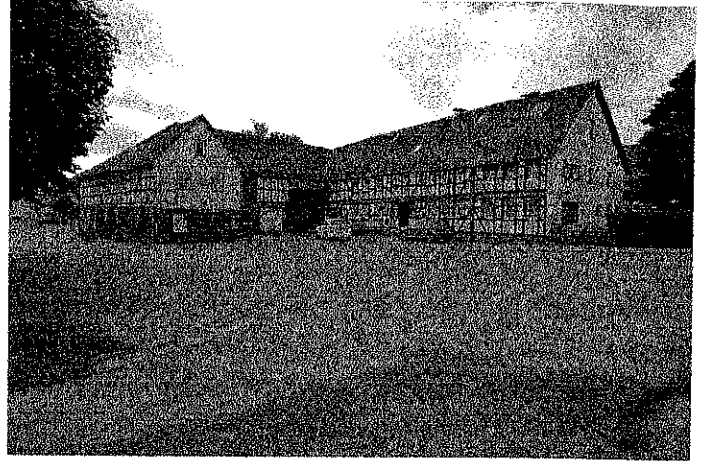
(GA) Vorderstraße 02_DSC0692: nothing



(GA) Vorderstraße 14_DSC0703: nothing

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Eichelhainer Straße 1
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 88

Die große, dreiseitig umbaute Hofanlage ist im Kern angeblich 1727 entstanden (nachträgliche Inschrift) und seit dem mittleren 19. Jahrhundert großzügig ausgebaut worden. Ältester Teil sind zwei Zonen des Wohntrakts, bei denen noch eine um die Kopfwinkelhölzer reduzierte Mann-Figur als Aussteifung fungiert. Sonst sind die Gefüge im Allgemeinen ein- oder zweifach verriegelt und mit Geschossstreben ausgestattet. Die Stallbereiche sind außen aus Basalt-, zum Hof auch aus Sandsteinquadern gemauert und weisen um die Öffnungen Sandsteingewände auf, die an der äußeren Südostseite mit ihrer Anordnung und ihrer Form einem gestalterischen Anspruch nachkommen. Die in der Mitte des Dorfs quasi gegenüber dem Kirchberg stehende Hofanlage, zu der im 19. Jahrhundert ein Brennhaus gehörte, ist aus städtebaulichen und geschichtlichen Gründen von Bedeutung. (g,s)



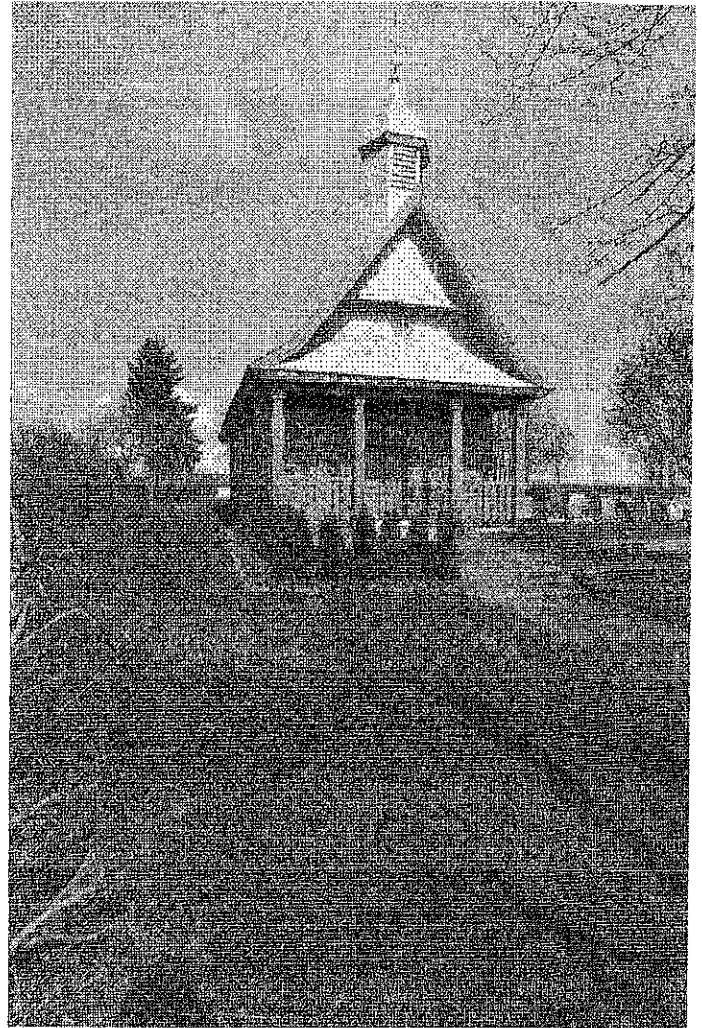
Eichelhainer Straße 1_DSC0640



Eichelhainer Straße 1 von Südosten_DSC0637

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Friedhofsweg 1
KD-Name: Friedhofskapelle
Flur: 8
Flurstück: 9

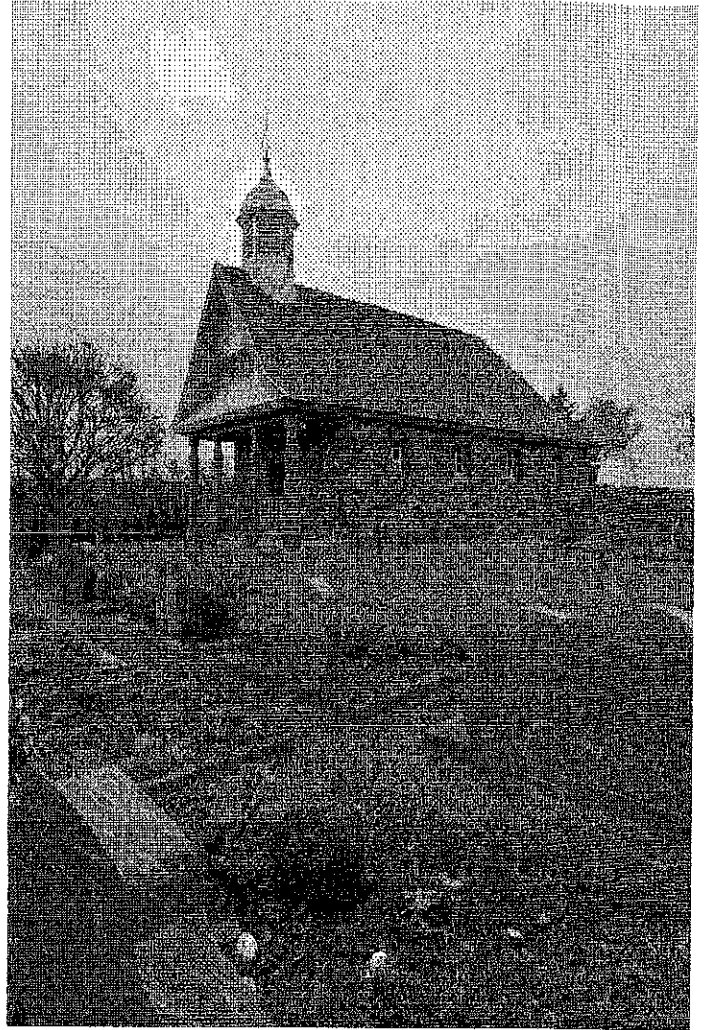
Der Friedhof wurde 1842 an die heutige Stelle nordöstlich des Dorfs verlegt. Die Friedhofskapelle, errichtet 1923-1925, dient gleichzeitig als Gefallenendenkmal. Längsgerichteter Rechteckbau aus Basalt, das Dach schließt an der Rückseite mit einem Walm und ist über der Eingangsseite, auf Holzstützen ruhend, vorgezogen. Dort ist der Giebel verschindelt und mit einem „Eisernen Kreuz“ bemalt; es erscheinen im Kreuz die Wörter „Gott, Vaterland, Ehre“, unter dem Fußwalm der Spruch „Vergiß, mein Volk, die teuren Toten nicht!“. Der First trägt einen kleinen sechsseitigen schindelverkleideten Dachreiter mit geschweifelter Haube, der regionalen Vorbildern nachempfunden ist. Das Innere hat gegenüber dem Eingang eine Altarnische und schließt mit einer als Hängekonstruktion ausgebildeten Bretttertonne, die mit Rankenwerk ausgemalt ist. Innerhalb der Ranken erscheinen Kartuschen mit Darstellungen von Soldaten und im Gegenzug wegen des Krieges auf sich selbst gestellten Bäuerinnen, oberhalb des Altars zweier Engel mit Schwertern zu Seiten eines barocken, wohl aus der Kirche übernommenen Kruzifixes. Auch die Wandvertäfelungen sind bemalt; es erscheinen Eichen- und Lorbeerzweige, Helme und das hessische Wappen. Oberhalb des Eingangs befindet sich eine kleine Empore. In den Ecken neben der Altarnische sind Triptychen ähnliche Tafeln mit den Namen und Lebensdaten Gefallener aufgestellt, die Inschriften setzen sich auf den Füllungen der Wandverkleidung fort. Der Entwurf für die wirkungsvoll in der Landschaft und vor dem Dorf gelegene Kapelle stammt von Adolf Pfeiffer, die Ausmalung von Otto Kienzle. Vorbild dürfte der Neubau der Pfarrkirche in Griedel (Butzbach) durch Heinrich Walbe 1911 gewesen sein. (g,k,w)



Friedhofsweg 1_DSC_5698: nothing



Friedhofsweg 1_DSC_5697



Friedhofsweg 1_DSC4055: nothing

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Hinterstraße 1
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 74

Die winkelförmig ausgebaute Hofanlage besteht im Kern aus einem Ein- oder Streckhof, der dem mittleren bis späten 18. Jahrhundert entstammt. Er ist mit Schindeln verkleidet, hat aber Fenstergrößen- und Positionen zumeist bewahrt, so dass vom guten Erhaltungszustand eines repräsentativen, durch Mann-Verstrebungen bestimmten Gefüges auszugehen ist. Auf gestalterischen Anspruch weisen auch die kleinen Segmentbogenfenster im Giebdreieck hin. Kulturdenkmal aus geschichtlichen und städtebaulichen Gründen. (g,s)



Hinterstraße 1_DSC0680

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Hinterstraße 2
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 103

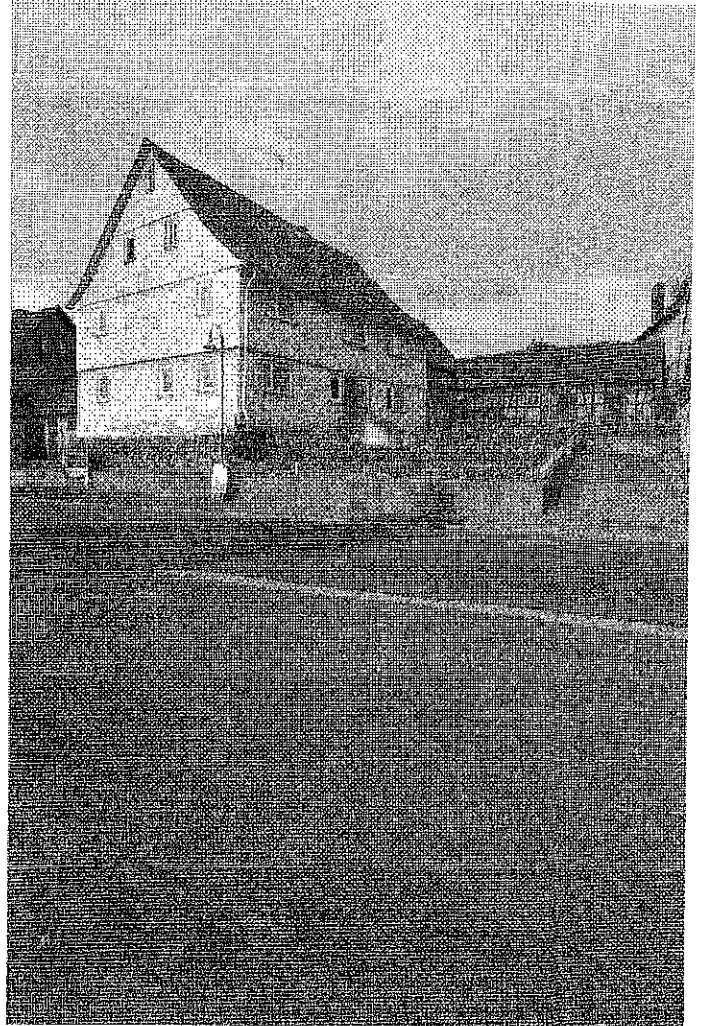
Mit der Traufseite zur ansteigenden Straße gerichtete Hofanlage, die, mehrfach ausgebaut, verschiedene baugeschichtlich bemerkenswerte Elemente aufweist. Ältester Abschnitt ist der Wohnteil mit einem schlichten, kräftig ausgebildeten Gefüge, das einfach verriegelt ist und dessen Bund- bzw. Eckständer durch Dreiviertelstreben ausgesteift werden. Die Stockschwelle ist mit einem dünnen Stabprofil ausgestattet. Als Entstehungszeit scheint das beginnende 18. Jahrhundert möglich. Die Erweiterungen bzw. Erneuerungen erfolgten zu Beginn des 20. Jahrhunderts in einfachem konstruktivem Fachwerk; der im Winkel angebaute Stallflügel dient gleichzeitig zur Überdachung der Tennenzufahrt. (g,s)



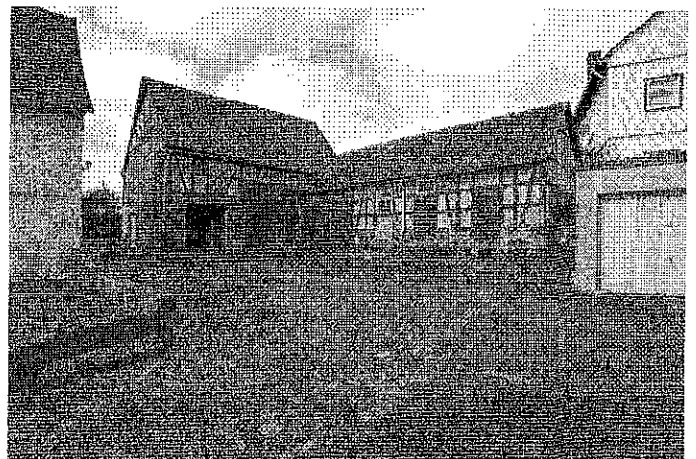
Hinterstraße 2_DSC0681

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Hörgenauer Straße 2
KD-Name: Ehem. Gerichtshaus
Flur: 1
Flurstück: 21/1

Große mehrteilige Hofanlage, deren Wohnhaus als ehemaliges Gerichtsgebäude überliefert wird. Es ist ein schindelverkleideter Fachwerkbau, der mit seiner markanten Giebelseite zur Eichelhainer/Vorderstraße ausgerichtet ist und mit der breiten Traufseite den Platzraum vor der Kirche nach Nordwesten abschließt. Die Traufseite zeigt einen anspruchsvollen symmetrischen Aufriss, ist aber durch Fenstervergrößerungen beschädigt. Das über einem hangausgleichenden Basaltsockel aufragende Haus dürfte dem späten 18. Jahrhundert angehören. Dazu gehören ein jüngerer, separat und zurückgesetzt errichteter Wirtschaftsbau mit einem städtebaulich besonders relevanten eingeschossigen Seitenflügel in einem Gefüge des 19. Jahrhunderts, beide mit Biberschwanzeindeckung. (g,s)



Hörgenauer Straße 2_DSC0661

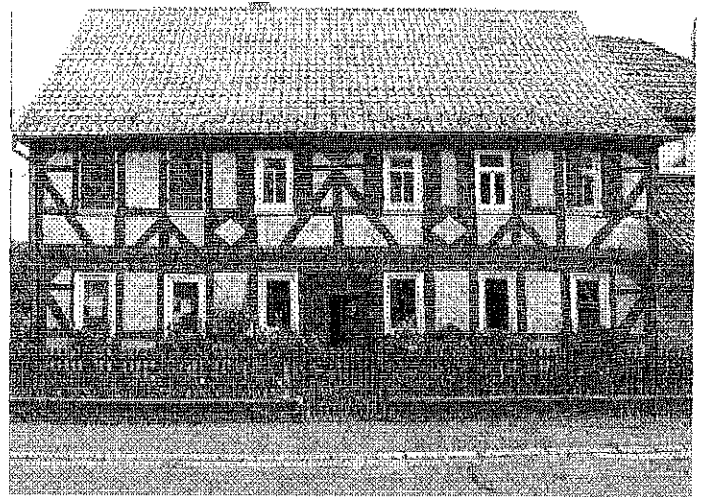


Hörgenauer Straße 2_DSC0666: nothing

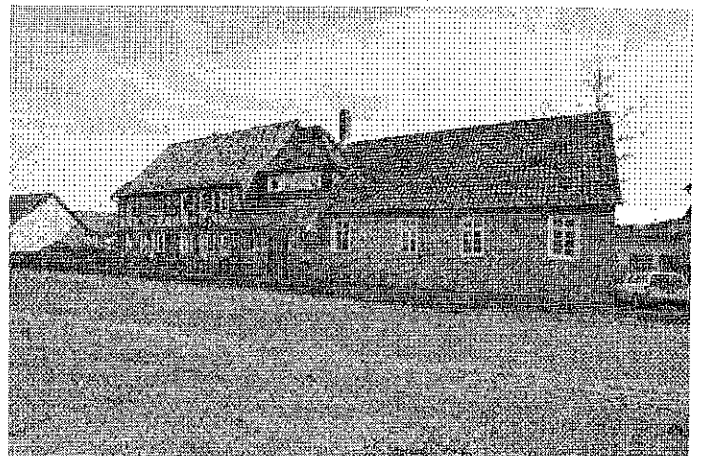
Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Hörgenauer Straße 3
KD-Name: Ev. Pfarrhaus und Gemeindehaus
Flur: 1
Flurstück: 28/1

Das Pfarrhaus ist ein breitgelagerter zweigeschossiger Fachwerkbau mit symmetrisch gegliederter repräsentativer Fassade. Das Gefüge wird verstrebt durch Mann-Figuren an den Eckständern und im Obergeschoss in der Mitte über der Haustür. Als Schmuckelemente erscheinen Rauten und geschweifte Fußstreben im Brüstungsbereich des Obergeschosses. Rähm und Stockschwelle sind fast in ihrer ganzen Länge beschrieben und zeugen von den Lateinkenntnissen des Pfarrers Albert Weissenbruch, für den das Haus 1734 durch den Zimmermann (faber lignarius, eigentlich: tignarius) Heinrich Köhler aus Rebgeshain errichtet wurde. Im Pfarrhaus übernachtete Adelbert von Chamisso am 8. Januar 1806.

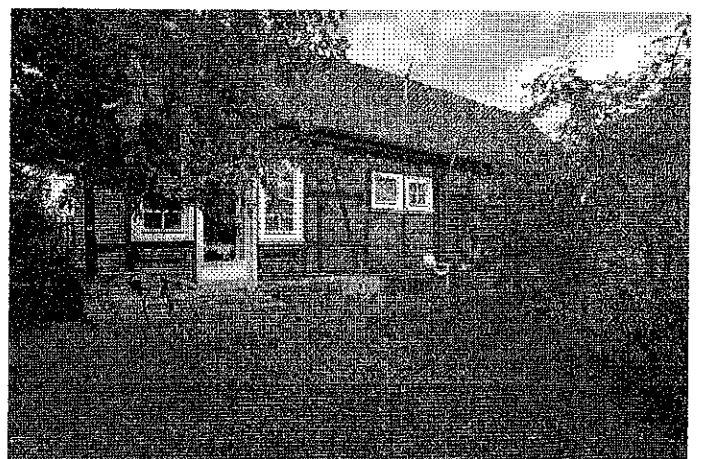
Dem Wohnbau schließt sich rechts an der Stelle des ehemaligen Wirtschaftstrakts das Gemeindehaus an. Der 1910/13 nach einem Entwurf von Jacob Reuter aus Lauterbach errichtete Bau ist verschindelt und hat eine schöne Tür in traditioneller regionaltypischer Ausgestaltung. Auf der anderen Seite des Pfarrhauses steht das vor 1832 entstandene Waschhaus, ein teilweise schindelverkleideter konstruktiver Fachwerkbau mit Backsteinausfachung. (g,k,s)



Hörgenauer Straße 3_P7120239



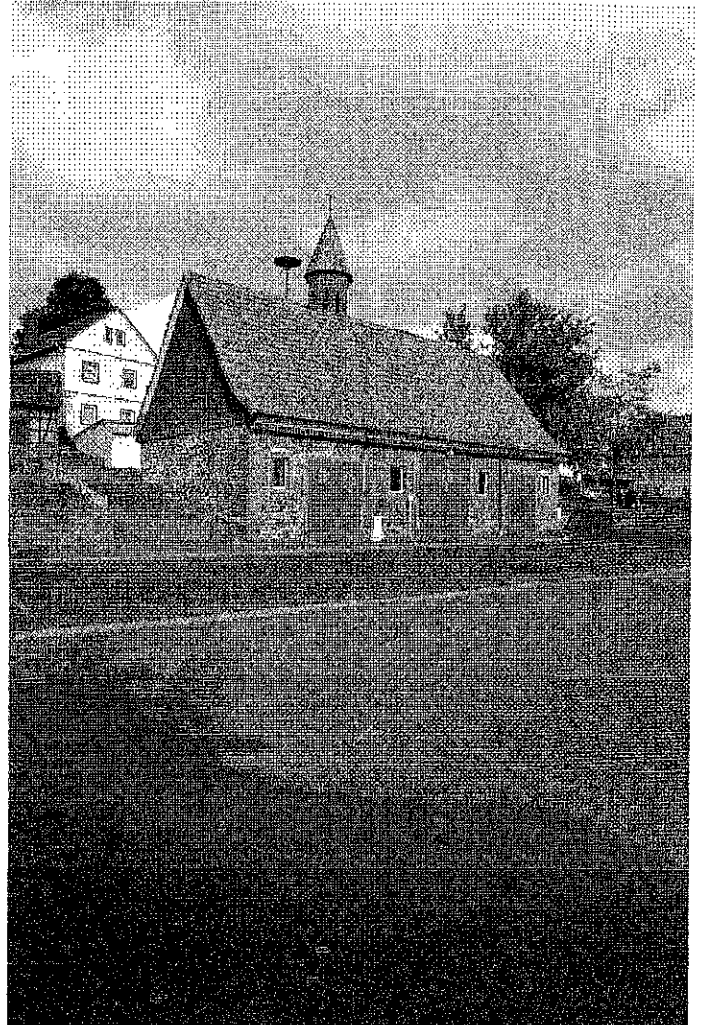
Hörgenauer Straße 3_DSC_5268



Hörgenauer Straße 3_DSC0671

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Hörgenauer Straße 4
KD-Name: Ehem. Spritzenhaus
Flur: 1
Flurstück: 18

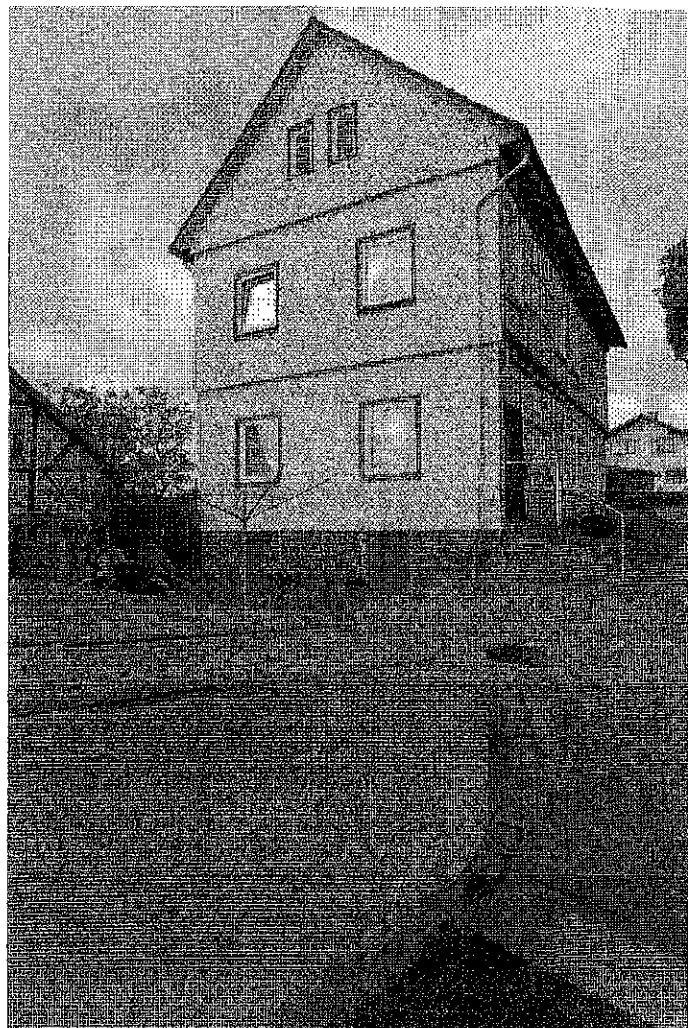
Die Entstehungsmodalitäten des großen traufständigen Massivbaus, der mit steilem Satteldach abschließt, sind nicht geklärt. Er dürfte kurz vor der Mitte des 19. Jahrhunderts als Stall für die damalige Poststation (Hörgenauer Straße 1) entstanden sein, war später Spritzenhaus und diente wohl gelegentlich auch als Gefängnis. Der Bau hat zur Straße drei Tore und vier Fenster und ist aus Basalthaustein gemauert, die Ecken zeigen sorgfältig ausgeführte Sandsteinquaderungen. (g,s)



Hörgenauer Straße 4_DSC0659

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Hörgenauer Straße 6
KD-Name: Ehem. Lehrerwohnhaus und Schule
Flur: 1
Flurstück: 20/1

Das frühere Wohnhaus des Lehrers ist ein traufständiger Fachwerkbau des 19. Jahrhunderts links neben dem Zugang zum Kirchhof. Es ist verschindelt und hat eine repräsentative fünfachsige Fassade. Seitlich ist ein Wirtschaftstrakt angefügt. Dahinter steht das ehemalige Schulhaus, deutlich später als das Wohnhaus des Lehrers erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts als einfacher Fachwerkbau errichtet, dessen Gefüge zur Kirche hin sichtbar ist. Es zeigt als Schmuckwulstig ausgebildete Balkenköpfe im Bereich der Geschosstrennung. Erhalten blieb die Treppenpyramide aus Sandstein. Die Eigenschaft als Kulturdenkmal ist begründet durch die ehemalige Funktion der Gebäude und ihre Lage im Umfeld der Kirche. (g,s)



Hörgenauer Straße 6_DSC0667: nothing

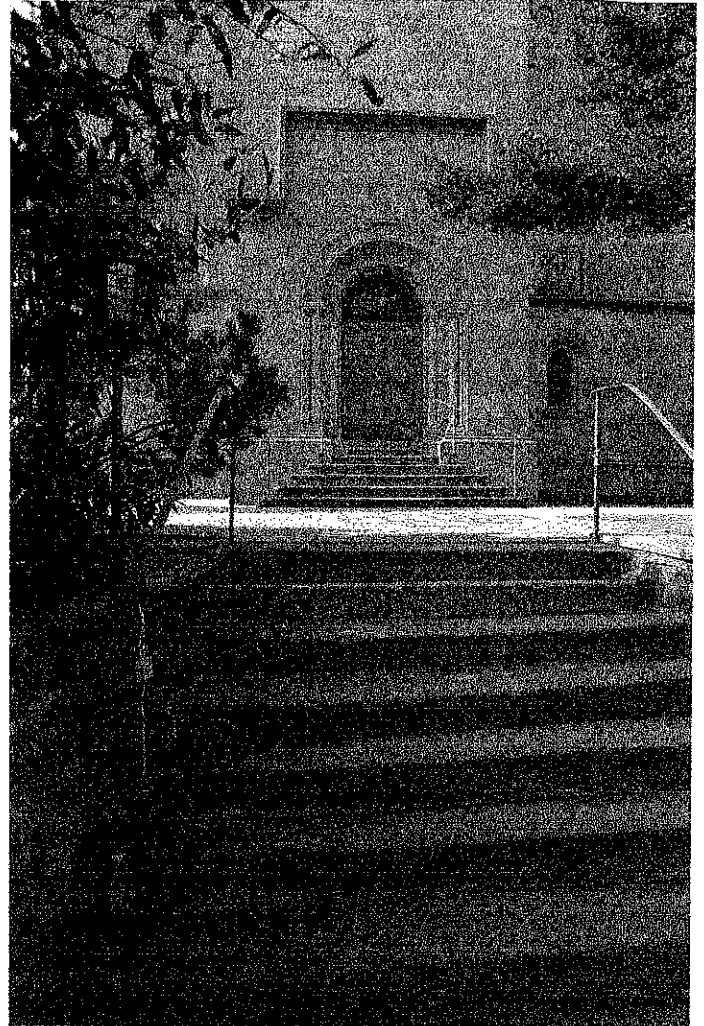


Hörgenauer Straße 6_DSC0664

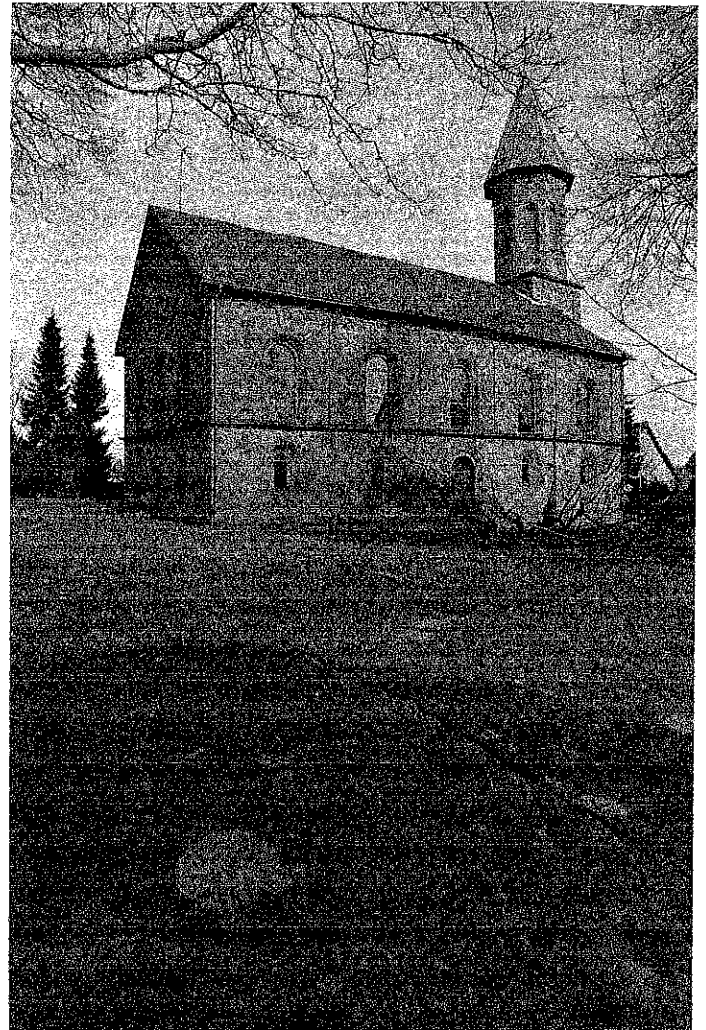
Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Hörgenauer Straße 8
KD-Name: Ev. Kirche
Flur: 1
Flurstück: 16/4

Am Nordrand des Dorfs, in exponierter Lage und an der Stelle einer Kirche aus 1578 und sicher eines noch älteren Ursprungsbaus steht der romanisierende Steinbau, der 1847 begonnen und 1854 eingeweiht worden ist. Die Pläne stammten von Kreisbaumeister Lindt. Großer, nach Nordwesten ausgerichteter Rechteckbau mit vorgebautem viergeschossigem Turm, dessen achteckiges Obergeschoss mit spitzem, kupfergedecktem Steinhelm abschließt. Das Äußere ist aus Werkstein und zeigt romanische Elemente wie zweigeschossig angeordnete Rundbogenfenster und -friese, insbesondere aber den als Stufenportal ausgebildeten Haupteingang. Das Innere ist von großzügiger Weite, dabei in den Details verhältnismäßig schlicht: Der dreiseitigen Empore stehen Altar und einfacher Kanzelaufbau gegenüber, auf der Schmalseite der Empore erhebt sich die große Orgel von 1856 mit ihrem romanisierenden Prospekt. Bemerkenswert ist, dass die Emporenstützen durch Bogen arkadenartig verbunden sind und die Emporenunterseiten zwischen Gurtbogen flache, zu den Fenstern hin ansteigende Tonnenwölbungen aufweisen. Älteres Ausstattungsstück ist ein gemaltes Wappenschild der Riedesel zu Eisenbach, bezeichnet 1715. Wohl aus der Bauzeit stammt ein hölzerner Buchständer, in der Zeit bald nach dem Zweiten Weltkrieg entstand der auf Holz gemalte Flügelaltar (wahrscheinlich von Kurt Scriba aus Herbstein) mit Darstellung der Geburt, Kreuzigung und Auferstehung Christi, im allerweitesten Sinne angeregt durch den Isenheimer Altar und andere ältere Vorbilder.

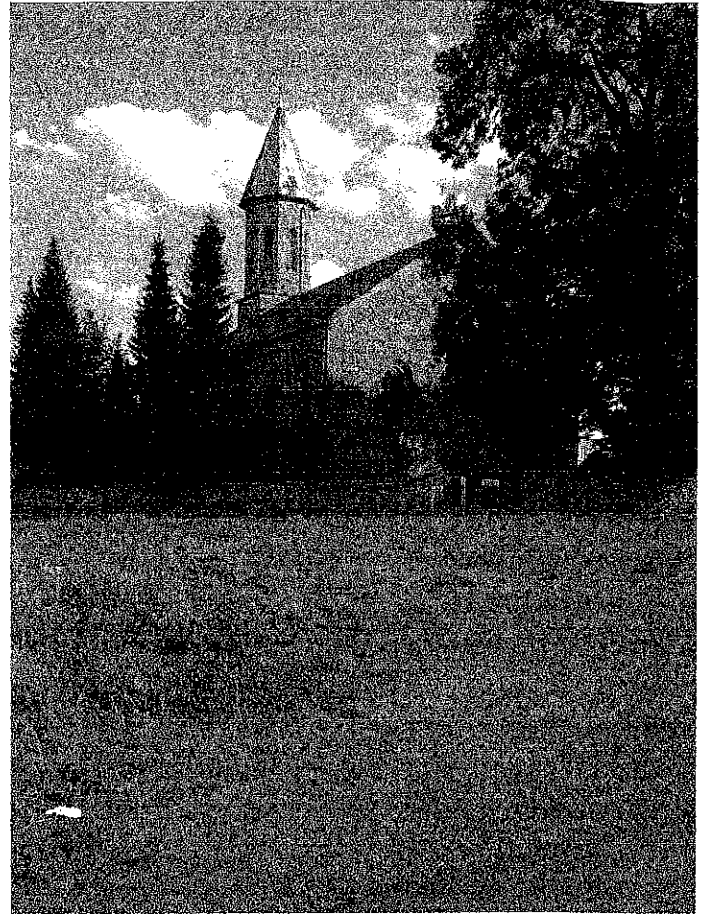
Zum Kulturdenkmal gehört die Mauer, die das unregelmäßig ovale Grundstück umgibt und so den historischen Kirchhof markiert. (g,k,s)



Hörgenauer Straße 08_Hauptportal_DSC_5280



Hörgenauer Straße 08 von Südwesten_DSC_5279: nothing



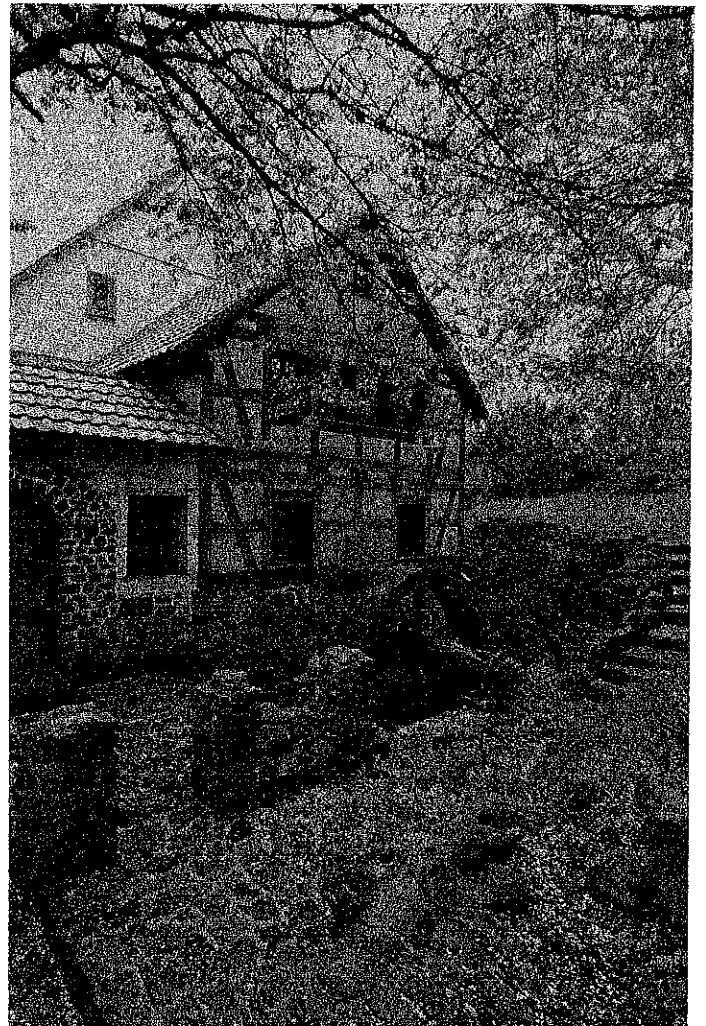
Hörgenauer Straße 8_8275496

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Mühlenweg 1
KD-Name: Ehem. Obermühle
Flur: 2
Flurstück: 38

Die ehemalige Obermühle liegt als Einzelhof in kleinem Abstand westlich des Dorfkerns. Bis in das 20. Jahrhundert hinein zu landwirtschaftlichen Zwecken ausgebaut, ist der Wohnteil, dessen konstruktives Fachwerk mit Schindeln verkleidet ist und wesentlich aus dem frühen bis mittleren 19. Jahrhundert stammt, von historischem Interesse. Über dem früheren Stall ist eine Stallstube eingerichtet, der anschließenden Ern- und Gangzone folgen Stuben, die durch Dreiergruppen von Fenstern belichtet werden. An die freie Giebelseite schließt sich etwas zurückgesetzt der äußerlich veränderte frühere Mühlentrakt mit Resten des Mühgrabens und des Mühlrads an. Kulturdenkmal aus ortsgeschichtlichen Gründen. (g)



Mühlenweg 1_DSC8370: nothing



Mühlenweg 1_DSC8369

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Vorderstraße 1
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 32/1

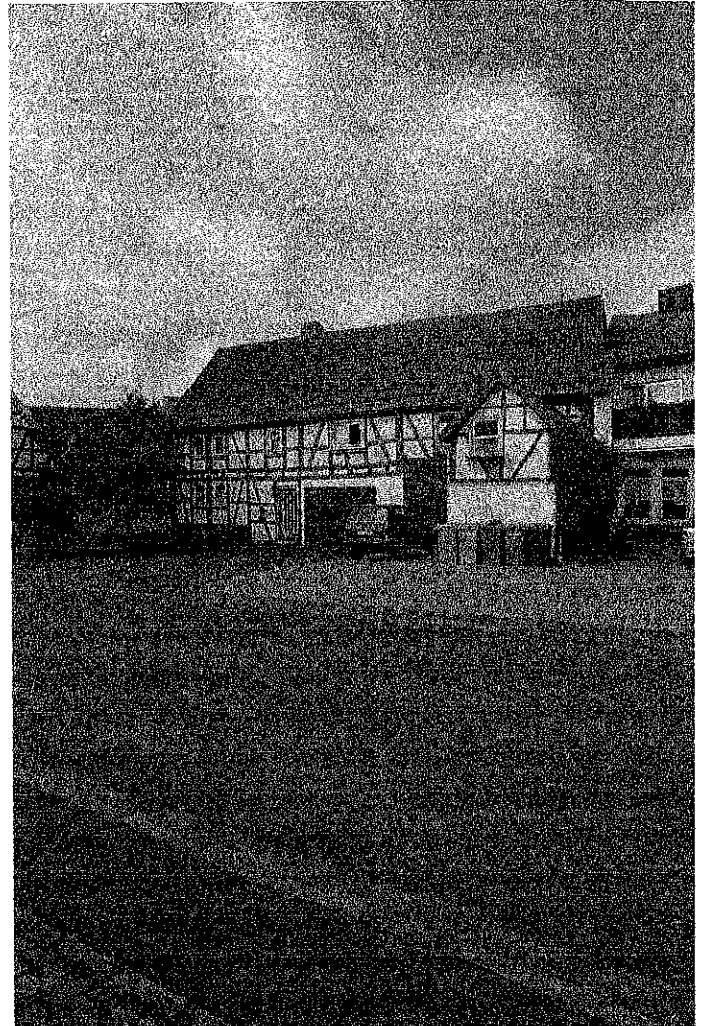
Von einer zur Vorderstraße traufständigen Hofanlage sind die beiden Zonen des Wohnteils erhalten geblieben. Sie weisen eine durch klassische Mann-Figuren gegliederte und ausgesteifte Konstruktion auf, die einen bereits zurückhaltenden Geschossvorsprung und einen mit Taustab verzierten Eckständer zeigt. Die Entstehungszeit liegt folglich in der Mitte oder der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. (g,s)



Vorderstraße 1_DSC0642

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Vorderstraße 3
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 33/1

Als traufständiger Streckhof ausgebildetes Anwesen aus dem 19. Jahrhundert mit älteren Rudimenten. Die Ansicht zeigt ein einfaches konstruktives Gefüge, und der Hof hat alle seine fünf Zonen bewahrt; nur der Stall ist zur Garage umgebaut. Wegen der Position im Straßenablauf und insbesondere in Verbindung mit dem benachbarten Backhaus und dem Backborn kommt dem Hof außer seiner geschichtlichen eine besondere städtebauliche Bedeutung zu. (g.s)



Vorderstraße 3_DSC0643

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Vorderstraße 6
KD-Name:
Flur: 1
Flurstück: 84

Drei Zonen des kleinen Streckhofs: Wohnteil mit Stube und Ern sowie Stallstube über erneuerten Stall, sind bis auf die Fenster und die Eingangstür im Wesentlichen erhalten. Bemerkenswert ist das teilweise mit Platten verkleidete Obergeschoss durch seine Aussteifung mittels halber, einfach verriegelter Mann-Figuren mit konkaven Fußstreben und geschweift ausgebildeten Kopfwinkelhölzern. Trotz dieses altertümlich wirkenden Bilds lässt die Ausbildung des Quergebälks mit nur geringfügig vorspringender, abgerundeter Geschosstrennung eine Datierung des Hauses in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts (wohl 1723) zu. (g,s)

Literatur:

[1] Rausch, Armin: Dörfliche historische Haustypen im Gebiet des Vogelsberges (Manuskript), S. 28f.



Vorderstraße 06_DSC0693

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Vorderstraße 7
KD-Name: Unteres Backhaus
Flur: 1
Flurstück: 36

Das Backhaus aus dem späten 19. oder beginnenden 20. Jahrhundert ist ein traufständiger, zur Straße hin verschindelter eingeschossiger Bau, dessen rechte, zu einer Nebenstraße und zum Backborn exponierte Wand unter konstruktiv gefügtem Fachwerkgiebel aus Basalthaustein gemauert ist. Erhalten blieb die Eingangstür in einfacher historisierender Form. Das relativ anspruchsvoll auftretende Backhaus ist wegen seiner ursprünglichen Funktion und seiner Einbindung in das Straßenbild Kulturdenkmal. (g,s)



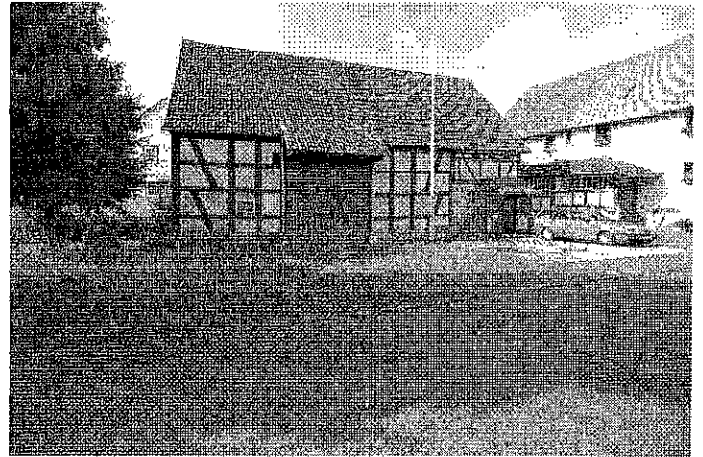
Vorderstraße 7_DSC0645

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Vorderstraße 17
KD-Name: Sog. Zehntscheune
Flur: 1
Flurstück: 45/2

Der Hof, als Zehnthof bezeichnet, ist 1637 fassbar, als er riedeselscher Lehnshof war. Die große Anlage fällt im Dorf tatsächlich durch ihre Mehrteiligkeit auf. Sie besteht aus einem von der Straße deutlich zurückgesetzten traufständigen Wohnhaus, das um einen älteren Kern stark verändert ist. Separat und im rechten Winkel ist davor ein großer Scheunenbau aufgerichtet, der nach örtlicher Überlieferung ehemals als Zehntscheune gedient hat. Er zeigt eine dreizonige Gliederung mit mittlerer Tenne und ist als sehr regelmäßige Ständerkonstruktion entstanden, die in den jeweils äußeren Gefachen durch zwei übereinander angeordnete Streben ausgesteift wird. Außer dem Gleichmaß des Gefüges ist die einzige Bauzier ein feines Stabprofil am Rähm. Im 18. Jahrhundert errichtet, ist die in ihrer Substanz kaum gestörte Scheune eines von wenigen Beispielen eines seinerzeit verbreiteten Typus. (g)

Literatur:

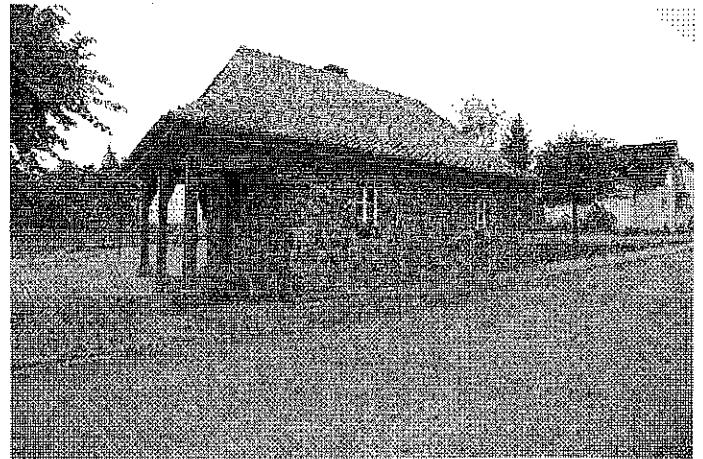
[1] Rausch, Armin: Dörfliche historische Haustypen im Gebiet des Vogelsberges (Manuskript), S. 41.



Vorderstraße 17_DSC0649

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Vorderstraße 26
KD-Name: Oberes Backhaus
Flur: 2
Flurstück: 103

Der längsrechteckige Massivbau aus Basalt hat ein vorgezogenes, biberschwanzgedecktes Walmdach und zeigt mit seiner Kubatur und den mit Knaggen verstärkten Holzstützen des Vordachs eine verhältnismäßig anspruchsvolle Gestaltung, die zwischen Jugendstil und Heimatschutzarchitektur gerückt ist. Entstanden ist das Backhaus um 1920. Es bildet den Mittelpunkt einer noch im 19. Jahrhundert wurzelnden Dorferweiterung. Historisch bemerkenswert ist der an einer Fensterbank erhaltene aufgemalte Schriftzug „Schutzraum [für 60] Personen“. (g,s)



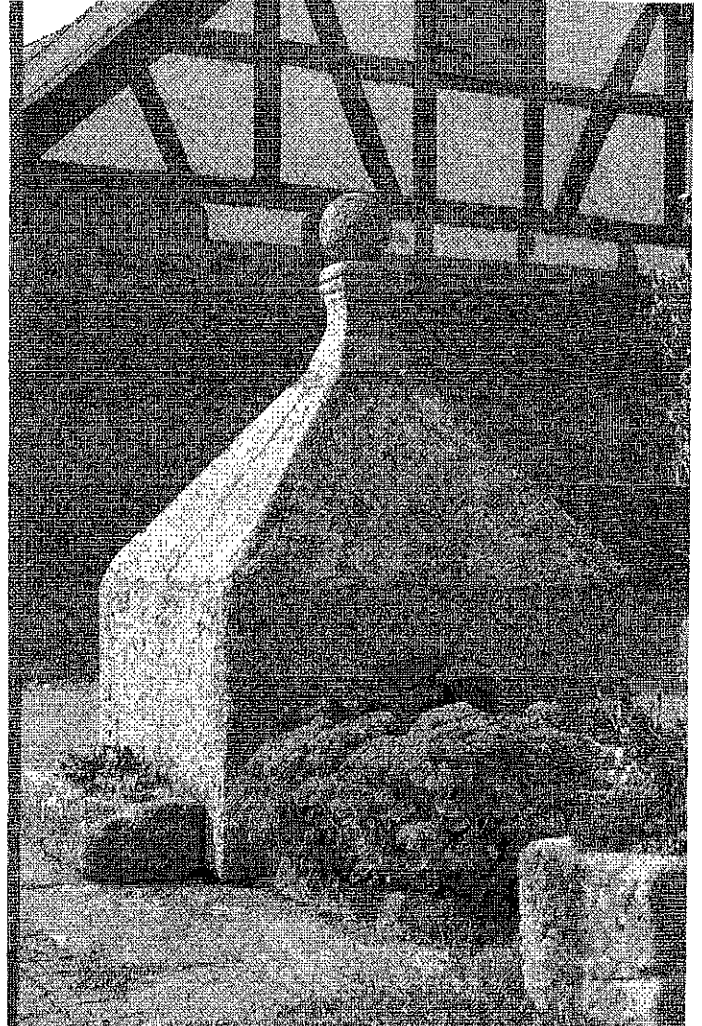
Vorderstraße 26_DSC0707

Kreis: Vogelsbergkreis
Ort: Lautertal
Ortsteil: Engelrod
Straße: Vorderstraße o. Nr. (vor Nr. 3)
KD-Name: Backborn
Flur: 1
Flurstück: 34

In zentraler Lage im Dorf neben dem Backhaus hat sich die sehr bemerkenswerte öffentliche Wasserstelle erhalten. Die viereckige Brunneneinfassung mit kleiner Eisentür wird oben pyramidenartig durch Steinplatten geschlossen und durch eine Kugel bekrönt. Diese klassizistische Fassung dürfte gegen 1800 entstanden sein. (g)

Literatur:

[1] Rumpf, Karl: Deutsche Volkskunst. Hessen, Abb. 141. Köln, 1972



Vorderstraße_Backborn_DSC0656